



Newsletter

Nr. 47 – Sommer 2019



«Gestern war ich mit meinem 2-jährigen Sohn im Kindernotfall, wo wir Besuch von zwei Traumdoktoren erhalten haben. Colin war begeistert und hat den ganzen Abend von den witzigen Ärzten erzählt. Er hat den Besuch im Spital als positiv empfunden. Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken für die super Arbeit, die Sie leisten.»

Michelle Schläpfer, Mutter, via E-Mail



«Seit 10 Jahren kennen wir die Traumdoktoren der Stiftung Theodora. DANKE, dass es euch alle gibt ❤️»

Jsabella Reber-Etter, Mutter, via Facebook

«Der Besuch von Dr. Spôök war für uns unglaublich toll. Die ganze Stiftung Theodora macht das grossartig und tut den Kindern soooo gut!»

Claudia Sigrist-Bärtschi, Mutter, via Facebook



«Eure Traumdoktoren sind unbezahlbar... Danke vielmals für eure unermüdliche Arbeit, die so vielen Kindern und Angehörigen für einen kurzen Moment das Leben unbesorgter macht!»

Erika Morger-Baumann, via Facebook



Dr. Spôök

Titelseite

Der Besuch von U. Fröhlich sorgt bei Amaru für ausgelassene Heiterkeit.

Impressum

Redaktion
Patrizia Brosi
Franco Genovese
Nathalie Güdel
Simona Schlegel
Layout
Mélanie Grin
Diego Mediano

Papier

Auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt – für vorbildliche Waldwirtschaft



gedruckt in der schweiz

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

facebook.com/StiftungTheodora





Wenn die «Herren Traum» im Förderzentrum Wenkenstrasse in Riehen zu Besuch sind, ist Party angesagt.

Gemeinsam können wir viel erreichen

Liebe Freunde der Stiftung Theodora

Ich finde es immer wieder erstaunlich, wie schnell doch die Zeit vergeht. Dies zeigt sich insbesondere an der fortschreitenden Anzahl neuer Künstler, die mit grossem Eifer unsere Ausbildung absolvieren: Inzwischen befindet sich bereits die siebte Künstlergeneration auf dem Weg zum Traumdoktor-Diplom. Mit Herz, Leib und Seele setzen sich die Auszubildenden dafür ein, Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen in Zukunft magische Augenblicke und freudige Abwechslungen zu bereiten.

Die 22 angehenden Traumdoktoren werden unser Team – das momentan aus 62 Künstlern besteht – ab Januar 2020 verstärken. Bevor es jedoch soweit ist, ist noch etwas Geduld gefragt. Nach zahlreichen theoretischen und praktischen Ausbildungstagen begeben sich die Junioren nun an der Seite von erfahrenen Kollegen auf ihre ersten Rundgänge durch die Spitäler und sammeln Erfahrung für ihre künftige Tätigkeit.

Später wird sich die neue Künstlergeneration speziell an der Entwicklung des Programms «Herr und Frau Traum» beteiligen. Welche erfrischende Abwechslung die «Herren und Frauen Traum» in spezialisierte Institutionen bringen, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5 dieses Newsletters. Wir sind von der wohltuenden Wirkung dieser Besuche überzeugt und möchten diese noch mehr Kindern zugänglich machen. Daher werden wir bis 2023 unsere Zusammenarbeit mit spezialisierten Institutionen von aktuell 29 auf 40 erweitern.

Bis dahin ist es noch ein langer Weg. **Wir werden jedoch von zwei fundamentalen Kräften beflügelt: dem Lachen der Kinder und der treuen Unterstützung, die Sie leisten.** Gemeinsam können wir viel erreichen. Vielen Dank, dass Sie das ermöglichen.

Herzliche Grüsse

André Poulie, Präsident und Mitbegründer

Reportage	4
Momente, die unter die Haut gehen	
.....	
Im Gespräch	6
Die Stiftung Theodora in den Augen von Michel Birri	
.....	
Engagement	7
Solidarische Glückswelle und weitere schöne Aktionen	
.....	
Partner	9
Neue Partnerschaft mit der C&A Mode AG	
.....	
Agenda	
AKB Run	
.....	
Fokus	10
Der Weg zum Traumdoktor	
.....	
Ihre Hilfe	11
Sommerliche Glücksbringer	
.....	



Jetzt geht die Post ab: Teller balancieren ist eine Herausforderung, der sich die Kinder gerne stellen.

Momente, die unter die Haut gehen

Das Leben besteht aus Augenblicken. Positive, freudige Augenblicke sind gerade für die Kinder im Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse in Riehen von grosser Bedeutung. Wie diese Momente dank dem Programm «Herr und Frau Traum» der Stiftung Theodora entstehen, erzählen wir Ihnen in der Reportage.

Es ist Montagmorgen, 7.45 Uhr. Vor ihrem Einsatz treffen sich Tommy Müller und Joseffo Olivero zu einem kurzen Austausch im Personalraum des Schul- und Förderzentrums Wenkenstrasse in Riehen (BS). Dann geht es ins Umkleidezimmer und «schwups»... sind die beiden kaum wiederzuerkennen! Innert Kürze haben sie sich in U. Fröhlich und Tripp Trapp verwandelt und brechen nun zu ihren frühmorgendlichen Kinderbesuchen auf.

Unterschiedlicher könnten die beiden nicht sein: Tripp Trapp ist ein gesanglich begabter, intellektueller Charakter, der immer eine Idee parat hat und gerne Anweisungen gibt – vor allem seinem Kollegen U. Fröhlich. Letzterer ist unglaublich verspielt, tollpatschig und flink wie ein Wiesel. Beide «Herren Traum» haben stets im richtigen Moment den richtigen Coup parat. So überraschen sie die Kinder im Zentrum, verblüffen diese immer wieder aufs Neue (das, obwohl sie bekannte Gäste sind) und sorgen für Partystimmung. Die meisten Kinder hier lieben Party – ein festlicher Ausnahmezustand, der das Gemüt von allen erhellt. Und auch das Betreuungspersonal, das sich mit grosser Hingabe um die jungen

Schülerinnen und Schüler kümmert, ist begeistert. «Man spürt die Aufregung bevor das Künstlerduo kommt. Sie sind so witzig und voller Überraschungen, gehen aber auch behutsam auf jedes Kind ein», beschreibt die Klassenlehrerin Livia Berner. Da Tripp Trapp und U. Fröhlich schon seit vielen Jahren gemeinsam im Schul- und Förderzentrum unterwegs sind, kennen sie die Kinder und deren Vorlieben sehr gut.

Stoff-Frisbee und balancierende Teller

In der ersten Klasse der vierstündigen Tour sitzen fünf fröhliche Jungs. Die beiden Lehrerinnen rücken in den

hinteren Teil des Zimmers, um Platz für Tripp Trapp und U. Fröhlich zu machen. Die Spassvögel begrüssen jedes Kind und gehen dabei auf Besonderheiten ein. Beispielsweise hat ein Junge eine modische Frisur. U. Fröhlich kann sich vor Begeisterung kaum zurückhalten: «Häsch du ä schteili Friise, wow! Häsch au sonä Frisur?», fragt er den Nachbarn und tut so, als würde er ihm einen ähnlichen Schnitt verpassen. Die Vertrautheit ist spürbar, Erwartung liegt in der Luft. Was haben unsere Spezialgäste heute auf Lager?

Die Überraschung lässt nicht lange auf sich warten: Nachdem ein Junge U. Fröhlich den Hut gestohlen

Amaru legt U.Fröhlich beim Spielen regelmässig rein.



Jeden Monat werden die Kinder im Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse von «Herr und Frau Traum» besucht.

Über **130'000** Kinder in der Schweiz sind mit einer Behinderung konfrontiert.

Schweizweit sind die Theodora-Künstler in **29** Institutionen für Kinder mit Behinderung im Einsatz.

hat und versucht, diesen elegant zurückzuschicken, packt Tripp Trapp einen Stoff-Frisbee aus und erteilt dem neugierigen Schüler in einem äusserst vornehmen österreichischen Akzent Anweisungen. «Du musst eins, zwei, drei zählen, dann darfsch. Das fliegt besser wie ein Frisbee!» Nach einem spannenden Spiel mit dem fliegenden Objekt, bei dem U. Fröhlich beim Zählen regelmässig Englisch und Französisch verwechselt, kommt ein weiterer Höhepunkt: Teller balancieren. Da hat sich Tripp Trapp aber etwas ganz Tolles einfallen lassen! Teller werden auf einem Holzstab im Gleichgewicht gehalten und weitergegeben. Ziel ist, dass sie sich immer drehen und nicht herunterfallen. Wunderbar, wie die Jungs das machen! Diese Erfolgserlebnisse beflügeln die Kinder.

Amaru und die quietschenden Muskeln

Nach der Verabschiedung jedes Kindes, die natürlich nicht ohne urkomische Zwischenfälle vonstattengeht (zum Beispiel macht sich U. Fröhlichs Koffer plötzlich selbständig), geht es weiter zum Kindergarten. Drei Kinder befinden sich in einem bunt geschmückten Zimmer. Eines von ihnen heisst Amaru. Der 7-jährige Junge sitzt ohne Bewegung im Rollstuhl, ein dekoriertes Kleber bedeckt ein Auge. U. Fröhlich nähert sich ihm und findet, er sei wahnsinnig gross und kräftig geworden. Diese Muskeln! Herr Traum lässt es sich nicht

nehmen, die Muskeln anzufassen. Bei jeder Entdeckung eines Muskels quietscht es — dies jedoch nur bei Amaru, denn bei U. Fröhlich scheint die Muskelpracht gänzlich zu fehlen. Als nächstes möchte U. Fröhlich wissen, wo die Bremsen seines Ferraris sind. Amaru führt seine Hand unverzüglich zu den Rollstuhlbremsen.

Zur selben Zeit spielt Tripp Trapp ein selbst gedichtetes italienisches Frühlingslied für die drei Kinder. «Farfallina tutta bianca vola vola non si stanca, vola qui, vola qua, vola vola sopra fior [ein weisser Schmetterling fliegt, fliegt und ermüdet nicht, fliegt auf eine Blume]». Es folgt ein ausgelassenes Spiel mit den Tellern. Amaru ist trotz seiner Behinderung äusserst geschickt im Teller balancieren. Und wenn er einen fallen lässt, lacht U. Fröhlich aus voller Kehle: «Tue mi nöd so verschrecke! Gäll häsches extra gmacht, i weisses!» Amaru lacht voller Freude. Er hat es geschafft, jemanden zu erschrecken und zu überraschen! U. Fröhlich fällt sogar vom Stuhl beim Versuch, den Teller zu fangen. Die anderen Kinder, die am Anfang etwas skeptisch waren,

Erfolgserlebnisse beflügeln die Kinder.

machen jetzt auch mit und balancieren die Teller mit Hilfe der beiden Künstler. Nach einiger Zeit verabschieden sich Tripp Trapp und U. Fröhlich, denn weitere Klassen sollen in den Genuss dieses Sonderbesuchs kommen. Es scheint, als möchte Amaru die beiden nicht gehen lassen wollen. Beim Handschlag wird U. Fröhlich einfach nicht mehr losgelassen. Er tut so, als würde er in Panik ausbrechen, was das Kind sichtlich genießt. Endlich schafft es U. Fröhlich, sich loszuwinden und eilt theatralisch zur Tür. Die beiden hinterlassen eine freudige Atmosphäre im Zimmer.

Freude auf bunteste Art und Weise

Weitere fünf Klassen werden besucht. In jeder Klasse sind Kinder mit ähnlichen Behinderungen eingestuft. Während die Kinder in der einen Klasse sehr lebhaft sind und es super finden, wenn die Herren Traum ihnen ein begeistertes «High five» geben

oder gegen die Wand laufen, befinden sich in anderen Klassen Kinder, die es aufgrund ihrer eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten mögen, wenn sie gestreichelt oder gekraut werden. Auch dafür sind unsere beiden Gäste ausgerüstet: U. Fröhlich hat heute Trommelbürsten dabei, mit denen man vielerlei anstellen kann — eben auch kraulen. Zum Beispiel Linus freut sich sehr über diese Art von Zuwendung, wie auch wenn er Tripp Trapps Ukulele anfassen darf.

Zum Abschluss treffen wir den Klassenlehrer und Heilpädagoge Walter Germer. Was er uns verrät, freut uns sehr: «Jeden Monat besuchen uns Tripp Trapp und U. Fröhlich. Das

Mit und auf dem Tripp Trapp: Linus macht das Ukulele-Spiel immer wieder Freude.



«Was die beiden Herren Traum zu uns bringen ist Gold wert.»

ist für uns ein kleines Highlight. Sie kommen unbelastet zu uns und bringen mit ihrer Komik, ihrem Humor, auch mit Slapstick und dem Rhythmus ihrer Lieder viel Lockerheit und Leichtigkeit ins Klassenzimmer. Sie gehen individuell auf jedes Kind ein, was etwas vom Schwersten an unserer Arbeit ist. Was sie zu uns bringen ist Gold wert.»

Text: Simona Schlegel
Fotos: Annette Boutellier



Ein starkes Team: Michel Birri und seine Mutter Walbi haben im Januar 2019 insgesamt 15'000 Franken für die Stiftung Theodora und für die Aktion «Jeder Rappen zählt» erspielt.

Die Stiftung Theodora in den Augen von Michel Birri

Anfang 2019 hat sich der Schweizer Radio- und Fernsehmoderator zusammen mit seiner Mutter in der TV-Sendung «1 gegen 100» für die Stiftung Theodora eingesetzt. Michel Birri über Humor, seine Träume und seinen Göttibuben Dylan.

Michel, bist du schon einmal selbst im Spital gelegen?

Bis jetzt zum Glück erst ein einziges Mal. Ich musste mit zwölf Jahren meinen Leistenbruch operieren lassen. Das ist zwar schon zwanzig Jahre her, aber ich kann mich noch genau an diesen Tag erinnern: Ich hatte mega Angst. Ich war zuvor noch nie im Spital und wusste nicht recht, was auf mich zukommt. «Wie funktioniert eine Narkose? Was, wenn ich danach nicht mehr aufwache? Was, wenn ich mitten in der Operation aufwache?» — alles Fragen, die mir damals durch den Kopf gingen. Aber zum Glück war meine Familie bei mir und das Pflegepersonal sehr nett und fürsorglich. Sie konnten mir die Angst etwas nehmen und ich durfte noch am gleichen Tag wieder nach Hause.

Du hast einen Job, von dem viele träumen. Wovon träumst du?

Ich habe definitiv meinen Traumjob gefunden. Im Studio zu stehen und die Hitparade zu moderieren liebe ich nach wie vor. Da ist es auch nicht so schlimm, dass ich jeden

Sonntag arbeiten muss. In Sachen Job durfte ich mir viele meiner Träume schon erfüllen. Natürlich würde ich mich freuen, wenn ich einmal eine grosse Show im Fernsehen präsentieren dürfte. Privat träume ich von einer Reise durch Kanada oder Schweden. Mich zieht es in nordische Länder und in die Kälte — deshalb stehe ich im Winter auch so oft auf dem Snowboard. Ich könnte mir auch vorstellen, einmal eine Saison irgendwo an einer Bar in den Bergen zu arbeiten. Das wäre definitiv noch ein Traum von mir.

Wann bist du glücklich?

Eigentlich gibt es selten Momente oder Zeiten, in denen ich nicht glücklich bin. Ich bin von Natur aus ein gut gelaunter Mensch und gehe positiv durchs Leben. Besonders glücklich aber macht mich die Zeit in den Bergen, Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden und natürlich auch die Zeit, die ich mit meinem Göttibuben Dylan verbringen kann. Er ist

«Seit ich Götti bin, weiss ich noch mehr, wie wichtig eine unbeschwerte Kindheit ist.»

mich von Anfang an klar, dass wir das Geld der Stiftung Theodora spenden. Eine wunderschöne Sache.

im Januar zwei Jahre alt geworden und hat nun schon seit ein paar Wochen mit Sprechen angefangen. Mich erstaunt es immer wieder, wie er Woche für Woche neue Wörter dazulernt. Mittlerweile kann man sich schon fast so richtig mit ihm unterhalten. Das macht Freude.

Wie wichtig ist deiner Meinung nach Humor im Radio?

Ich glaube, dass es vor allem wichtig ist, dass man mir die Freude anhört, die ich an meinem Job habe. Natürlich wäre es schön, wenn ich meinen Hörerinnen und Hörern auch ab und zu ein Lächeln aufs Gesicht zaubern kann.

Warum hast du gerade die Stiftung Theodora unterstützt?

Ich durfte eine unglaublich schöne und glückliche Kindheit erleben. Deshalb möchte ich Kinder unterstützen, die es nicht einfach haben — Kinder, die nicht immer einen Grund zum Lachen haben. Seit ich Götti bin, weiss ich noch mehr, wie wichtig eine schöne und unbeschwerte Kindheit ist. Deshalb war es für mein Mami und



Lachende Unterstützung aus den Schweizer Bergen: Im März hat Michel Birri an der «Woche des Glücks 2019» teilgenommen (siehe Beitrag rechts).

Feier des Lebens, der Musik und des Lachens von Kindern

Adeline und François Lordet haben am Samstag, 4. Mai 2019, zum Benefizkonzert in Erinnerung an ihre Tochter Noémie eingeladen. Seit 2003 findet das «Noémie's Hope Benefit Concert» jährlich zugunsten der Stiftung Theodora und der ALS Association statt.

Adeline Lordet, was hat Sie im Jahr 2003 dazu bewegt, ein Konzert in Gedenken an Ihre Tochter ins Leben zu rufen?

Vor 17 Jahren starb unsere Tochter Noémie, als sie sieben Monate alt war. Sie litt an einer schweren Form der Leukodystrophie. Dies war eine dramatische Erfahrung für unsere Familie und wir hatten das Gefühl, dass wir etwas für alle betroffenen Kinder tun müssen. Meine Schwester Camille – eine talentierte Pianistin – hatte die wunderbare Idee, ein Benefizkonzert zu organisieren. So begann dieses aussergewöhnliche Abenteuer im Juni 2003 mit einem kleinen Konzert, an dem nur wenige Künstler auftraten. Dieser damals einmalige Anlass wiederholt sich seither Jahr für Jahr.

Wofür steht «Hope», die Hoffnung, im Namen des «Noémie's Hope Benefit Concert»?

Einerseits möchten wir allen von einer Leukodystrophie betroffenen Kindern Hoffnung auf ein besseres Leben geben. Die Forschung im Bereich der seltenen, genetischen Krankheiten ist sehr teuer, so dass nur Spenden helfen können. Andererseits möchten wir vermitteln, dass man die Hoffnung nie aufgeben sollte. Am Ende des Tunnels ist immer Licht. Als Noémie starb, war meine ältere Tochter Elodie vier Jahre alt, also war es uns sehr wichtig, ein fröhliches Konzert mit Musik, einem Künstler und etwas



Unterhaltung zu organisieren. «Noémie's Hope» ist eine Feier des Lebens, der Musik und des Lachens von Kindern.

Was wird Ihnen vom Konzert am Samstag, 4. Mai, speziell in Erinnerung bleiben?

Die diesjährige Veranstaltung war für uns etwas ganz Besonderes. Wir glauben, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um loszulassen; so wie wir es am Ende des Konzerts mit den Ballonen getan haben. Es war ein ziemlich emotionaler Tag. Speziell wird mir der Auftritt von meiner Tochter Elodie und ihrem 13-jährigen Bruder Louis in Erinnerung bleiben. Elodie hat wunderbar gesungen und Louis hat dazu perfekt Klavier gespielt. Eine unglaubliche Schwester-Bruder-Performance!

Weshalb haben Sie sich dazu entschieden, die Stiftung Theodora im Rahmen dieser Veranstaltung zu unterstützen?

Noémie verbrachte eine Woche im Kinderspital Luzern als sie vier Monate alt war. In dieser Zeit besuchte uns ein Traumdoktor der Stiftung Theodora. Das war vor 17 Jahren und ich erinnere mich noch genau daran. Es war schön für mich, jemanden zu treffen, der etwas Freude und Sonnenschein ins Zimmer brachte. Schon beim ersten Konzert wollten wir deshalb einen Traumdoktor dabei haben und beschlossen, die Stiftung Theodora jedes Jahr zu unterstützen. Im Laufe der vergangenen 17 Jahre haben wir rund 23'200 Franken gespendet.

Wir danken der Familie Lordet für dieses grossartige und langjährige Engagement und wünschen ihr von Herzen alles Gute!

Solidarische Glückswelle dank über 650 Selfies

Mit der «Woche des Glücks 2019» hat die Stiftung Theodora die Öffentlichkeit bereits zum fünften Mal dazu eingeladen, lachende Selfies in den sozialen Medien zu posten und damit das Glück zu feiern. Die Aktion konnte den bisher grössten Erfolg verzeichnen: Vom 20. bis am 27. März wurden in einer solidarischen Glückswelle über 650 lachende Selfies gepostet.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Sponsoren Ferring Pharmaceuticals, ID Néon, C&A und Novartis fliessen 13'000 Franken in die Freude bringenden Besuche der Traumdoktoren bei den Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen. Ein riesengrosses Dankeschön an alle Selfie-Macherinnen und -Macher!

Lassen Sie sich vom Glück anstecken. Alle lachenden Selfies können auf Facebook bewundert werden: facebook.com/StiftungTheodora (Album: «Woche des Glücks 2019»)



Ehrenamtlichen-Tag

Am Samstag, 16. März, hat der jährliche Ehrenamtlichen-Tag der Stiftung Theodora im Sorell Hotel Aarauerhof in Aarau stattgefunden. Die Stiftung hat diese Veranstaltung ins Leben gerufen, um sich bei allen treuen Botschafterinnen und Botschaftern, die sich teilweise schon seit vielen Jahren für die Stiftung engagieren, persönlich zu bedanken und ihnen einen schönen Tag zu bescheren. Einer der Höhepunkte: Mitarbeitende der Stiftung stellten sich und ihr Aufgabengebiet vor. Es folgte ein feines Mittagessen. Das Wiedersehen und die Möglichkeiten des Austauschs wurden von allen Seiten sehr geschätzt. Ein riesengrosses Dankeschön, liebe Ehrenamtlichen, für euer wertvolles Engagement!



«Morgan Stanley hat sich zum Ziel gesetzt, sich für die Gemeinschaft zu engagieren und etwas an sie zurückzugeben», betont Nancy Brunner, HR-Managerin (rechts).

Corporate Volunteering für die Kinder im Spital

Im Sommer vergangenen Jahres hat das Unternehmen Morgan Stanley einen Verkaufsstand zugunsten der Stiftung Theodora lanciert. Rund 20 engagierte Mitarbeitende haben Kuchen gebacken und diese vor dem Firmengebäude in Zürich verkauft. Dank dem Verkauf der süssen Backwaren konnten 4'000 Franken an die Stiftung Theodora gespendet werden. Die Aktion hat allen so viel Freude bereitet, dass das Unternehmen am 25. Juni 2019 erneut einen Verkaufsstand plant. Vielen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden von Morgan Stanley für diese engagierten Corporate Volunteering Aktionen!

Schoggi-Tag mit süsser Wirkung

An einem schönen Frühlingstag wurde das Besucherzentrum Chocolat Frey in Buchs (AG) von einer Schar motivierter Kinder besucht, die ihr eigenes Schokoladenherz gestalteten. Wunderschöne Werke entstanden dank leckeren Zutaten wie Kakao Nibs, Karamell und Kokosflocken sowie der grenzenlosen Kreativität der kleinen Besucherinnen und Besucher. Jede Teilnahme unterstützte die Freude bringenden Besuche der Theodora-Traumdoktoren bei den Kindern im Spital. Danke Chocolat Frey und allen Herz-Giessern und Giesserinnen!



Ein ganz besonderer Gast erfreute Klein und Gross: die Traumdoktorin Dr. Floh.



Jubiläum für Jung und Alt

Der Verein JAHE («Jung und Alt helfe enand») hat anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums ein Fest im Gemeindehaus in Riehen (BS) veranstaltet und dabei die Stiftung Theodora bereits zum zweiten Mal mit einer Spendenaktion unterstützt. Joseffo Olivero alias Dr. Tripp Trapp war ebenfalls vor Ort und hat den Anwesenden in einer humorvollen Präsentation über seine Arbeit berichtet. Ein grosses Dankeschön an den Verein JAHE für diese schöne Veranstaltung!

Neue Partnerschaft mit der C&A Mode AG

Die Stiftung Theodora darf seit Anfang Jahr auf die treue und wertvolle Unterstützung der C&A Mode AG zählen. René Zibold, Leiter Integrierte Kommunikation, verrät uns, weshalb sich die bekannte Modehauskette für einen gemeinsamen Weg entschieden hat.

Welchen Wert verbindet die Stiftung Theodora und C&A?

C&A und die Stiftung Theodora verbindet ein langjähriges Engagement, das sich für das Wohlbefinden der Kinder einsetzt.

Worin besteht das Engagement im Besonderen?

Gemeinsam mit der Stiftung Theodora erzielen wir positive Erlebnisse für Kinder und ihre Familien. Wir sind



Gemeinsam Kinderlachen schenken: René Zibold der C&A Mode AG freut sich über die neue Partnerschaft mit der Stiftung Theodora.

davon überzeugt, dass die Theodora-Künstler die Kinder und ihre Angehörigen im Spital und in spezialisierten Institutionen aufheitern und ihnen im Rahmen der verschiedenen Programme unbeschwerte Momente ermöglichen.

Was ist Ihre persönliche Motivation?

Ich habe in meinem Freundeskreis erlebt, wie traumatisch ein Spitalaufenthalt für Kind und Eltern sein kann. Dank den Besuchen der Traumdoktoren wurde diese schwere Zeit erträglicher gemacht. Persönlich zu erleben, wie einem kleinen Patienten ein Lächeln ins Gesicht

gezaubert werden kann, hat mich sehr berührt.

Was wünschen Sie der Stiftung Theodora für die Zukunft?

Ich wünsche der Stiftung Theodora weiterhin viel Erfolg. Zudem hoffe ich, dass sich immer mehr Menschen von ihrer Arbeit begeistert lassen und das grossartige Engagement unterstützen.

Vielen herzlichen Dank, René Zibold, für diese schöne Rückmeldung. Wir freuen uns über die neue Partnerschaft und auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der C&A Mode AG.

Unterstütze die Stiftung Theodora beim AKB Run

Für Gross, Klein, Ambitionierte oder einfach für diejenigen, die Spass am Laufen haben: An sechs Abenden zwischen dem 21. August und dem 25. September findet in sechs Regionen des Kantons Aargau ein Lauffest statt – der AKB Run.

Die Stiftung Theodora ist als offizielle Charity-Partnerin mit dabei. Allen Teilnehmenden ist es möglich, als Theodora Charity Runner oder Runnerin zu starten und laufend Gutes zu tun.

Mit einem einzigen Klick bei der Anmeldung können Sie Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. Widmen Sie Ihren Lauf der Stiftung Theodora und spenden Sie bei der

Anmeldung 5 Franken oder mehr – und schenken Sie Kinderlachen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.theodora.org/akbrun.

28.–30. Juni Möriken-Wildegg

Jugendfest Kreisschule
Chestenberg

5. Juli Natur- & Tierpark Goldau

Dreamnight mit Dr. Ah

17. August Pferderennbahn Dielsdorf

Kids' Day Race & Charity

28. September Kongresshaus Winterthur

Alpha Capella Benefizkonzert





Corinne Ghaber, Lehrbeauftragte der Hochschule für Gesundheit La Source, mit dem angehenden Traumdoktor Martin Kaufmann.

Der Weg zum Traumdoktor

Dieses Jahr werden 22 ausgewählte Künstler* auf die Arbeit mit den Kindern im Spital und in den spezialisierten Institutionen vorbereitet. Wie zukünftige Traumdoktoren ausgewählt werden und weshalb eine professionelle Vorbereitung so wichtig ist, erklären uns Thierry Jacquier (TJ), Ausbilder der Stiftung Theodora, und Corinne Ghaber (CG), Lehrbeauftragte der Hochschule für Gesundheit La Source, im Interview.

Nach welchen Kriterien wurden die Kandidaten ausgewählt?

TJ: Um eine Ausbildung als Traumdoktor anzutreten, spielen sowohl menschliche als auch künstlerische Fähigkeiten eine Rolle. Einerseits sind Charakteristika wie Empathie und soziales Verhalten essenziell, um im Spitalumfeld tätig zu sein. Andererseits braucht es verbale und physische Kompetenzen, um für Kinder eine Welt voller Magie, Träume und Farben zu kreieren. Nach einem intensiven Bewerbungsverfahren haben wir uns schlussendlich für 22 Personen entschieden, welche diese Kriterien erfüllen.

Wie lange dauert die Ausbildung?

TJ: Die angehenden Traumdoktoren werden während einem ganzen Jahr professionell geschult und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Im ersten Halbjahr besuchen sie vier theoretische Module und absolvieren einzelne Praktika in Spitälern und spezialisierten Institutionen, um einen ersten Einblick in die Arbeit der Traumdoktoren zu erlangen. Dieser vor allem theoretische Teil des Ausbildungslehrgangs ist nun abgeschlossen. Jetzt folgt die praktische Phase: Die Junioren begleiten sogenannte Senior-Traumdoktoren während einem halben Jahr auf ihren Besuchen und werden von diesen aktiv gefördert und gefordert.

Was lernen die Auszubildenden an der Hochschule für Gesundheit La Source?

CG: Nach der Ausbildung werden die Traumdoktoren in eine Spitalwelt mit verschiedenen Abteilungen und Strukturen entlassen. Sie werden Kinder unterschiedlichen Alters besuchen – vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen. Die Hygiene im Spital hat dabei oberste Priorität. Zum Beispiel ist es wichtig, dass die Künstler vor jedem Besuch die Hände desinfizieren. Um das Einhalten dieser Richtlinien zu etablieren, werden im virtuellen Spital unserer Hochschule zahlreiche Situationen simuliert und auf einer praktischen sowie theoretischen Ebene analysiert.



Thierry Jacquier, Ausbilder bei der Stiftung Theodora

Welche weiteren Themen werden in der Ausbildung aufgegriffen?

CG: Die Künstler lernen die Strukturen und Abläufe eines Spitals kennen. Des Weiteren werden Themen wie die Entwicklungspsychologie des Kindes und verschiedene Krankheitsbilder behandelt. Sie lernen zudem den richtigen Umgang mit Eltern und weiteren Angehörigen sowie mit Ärzten und dem Pflegepersonal.

Handelt es sich bei den Traumdoktoren somit um eine spezielle Art von Doktoren?

CG: Die Traumdoktoren sind keinesfalls richtige Doktoren. Sie nehmen keine therapeutische Funktion ein, sondern haben die Aufgabe, den Alltag von Kindern mit Freude und Lachen zu erheitern. Dennoch gibt es im Spital gewisse Grundlagen, welche die Künstler kennen müssen, wenn sie sich in diesem Umfeld adäquat bewegen möchten. Die Ausbildung stellt sicher, dass diese Grundlagen gelernt, vertieft und professionell angewendet werden.

* Der Einfachheit halber wird in diesem Beitrag die männliche Form verwendet; diese gilt für Männer wie für Frauen.

Sommerliche Glücksbringer

Sommer, Sonne, Kinderglück: Wenn die Temperaturen steigen, freut dies für gewöhnlich den Nachwuchs. Für zusätzliche Glücksgefühle sorgen die Artikel im Theodora-Webshop.

Artikel aus dem Theodora-Webshop zu kaufen, verschenken oder selbst zu tragen heisst, sich für ein bisschen mehr Freude im Alltag einzusetzen – insbesondere für diejenigen Sprösslinge, die gerade nicht an der frischen Luft spielen können. Alle Produkte im Theodora-Webshop schenken Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen Momente der Heiterkeit und Abwechslung. Als sommerliche Auswahl empfehlen wir insbesondere folgende Produkte:

 **Die klassische Stofftasche** inklusive motivierendem Leitspruch «Lachen macht stark» schenkt Freude unterwegs: Hergestellt aus 100 Prozent Baumwolle und zertifiziert von der Fair Wear Foundation garantiert diese langlebige Begleiterin, dass sie mit gutem Gewissen getragen werden kann.

 **Die Herzen, die heilen helfen:** Dank ihrer originellen Form und der fröhlichen Farbe zaubern die Herzpflaster jedem Kind ein Lächeln auf die Lippen – sodass der Schmerz für einen Moment in den Hintergrund tritt.

 **Das lachende Armband:** Jedes der aus Glasperlen und versilbertem Metall bestehenden Armbändern ist ein Einzelstück. Highlight ist das lachende Theodora-Herz.

Danke für Ihre Solidarität! www.theodora.org/shop

Waschbeständige Stofftasche mit einer Grösse von 37cm x 42cm, CHF 15.–



Karton-Etui mit drei grossen (5.3 x 4.2 cm) und drei kleinen (3.4 x 2.7 cm) orangenen Herzpflastern, CHF 5.–



Handgefertigt in einem kleinen Atelier in der Schweiz: Elastisches Theodora-Armband für Kinder (CHF 22.–) und Erwachsene (CHF 25.–)



5 Programme

- Traumdoktoren
- Operationsbegleitung
- Herr und Frau Traum
- Kleines Orchester der Sinne
- Die kleinen Champs

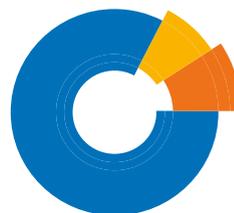
26 Jahre unvergessliche und wertvolle Momente des Glücks, dank Ihrer Solidarität

64 wöchentlich besuchte Institutionen

62 Künstlerinnen und Künstler und **22** in Ausbildung

100'000 Kinderbesuche im Jahr 2018

Verwendung einer Spende von 20 Franken



CHF 16.50 fliessen in den Kernauftrag der Stiftung, die aktuellen und zukünftigen Besuche der Traumdoktoren bei den kleinen Patienten in der Schweiz sowie in das Programm «Solidarität Schweiz».

CHF 1.70 werden für die Mittelbeschaffung und die Kommunikation eingesetzt.

CHF 1.80 fliessen als Unterstützungsbeiträge in unsere europäischen Programmaktivitäten.

Die von PricewaterhouseCoopers geprüfte Jahresrechnung 2018 finden Sie auf www.theodora.org.

Lachen und Träume für unsere Kinder im Spital

Die **Stiftung Theodora** verfolgt seit 1993 das Ziel, den Alltag von Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen mit Freude und Lachen aufzuheitern.



Unterstützen Sie uns per SMS!

Senden Sie **SMILE 5** an **339** und schenken Sie Kinderlachen mit einer Spende von 5 Franken.

Für einen anderen Betrag tippen Sie anstatt 5 die Zahl Ihrer Wahl. Vielen Dank.



Hauptstrasse 34A · 5502 Hunzenschwil
T +41 62 889 19 21 · F +41 62 889 19 20
PC 10-61645-5 · info-d@theodora.org
www.theodora.org ·    

Ausbildungspartner

Institut und Hochschule für Gesundheit
La Source

Schirmherrschaft

Schweizerische Gesellschaft
für Pädiatrie

Herzlichen Dank!

Dank unserer Partner können die privaten Spenden optimal verwendet werden.

Main Partners



Fondation Philanthropique
Famille Sandoz

Helsana



Social Partners

Caramel
Cembra Money Bank
Credit Suisse
Asset Management
Ferring
Quickline
pharmacieplus

Suppliers

Arena Cinemas
Clean Up
KITAG CINEMAS
Pathé Cinemas
Take Off Productions
Xerox